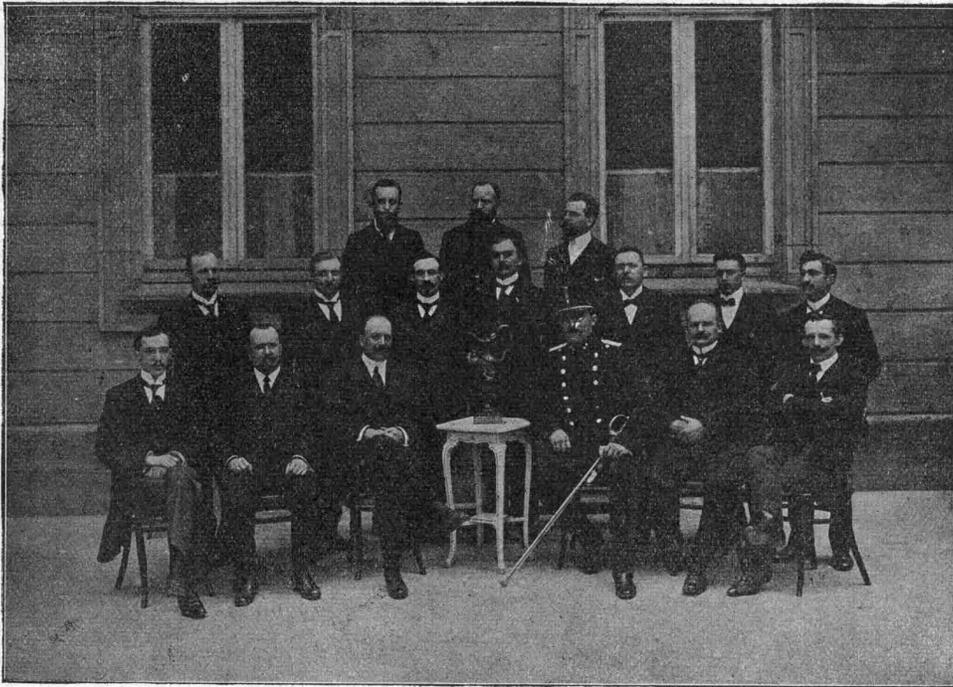


Le Comité d'Organisation

de la XVI^e Fête Fédérale et de II^e Fête Olympique à Luxembourg (4-7 juillet 1914)



Schœnberg Kurth Hippert
Gerdom Razen Schlottert Brück Fournelle Reyland Simon
Schroeder Clément Pescatore Franck Jacquemart Kummer

A l'occasion de son 50^e anniversaire, le «Cercle Grand-Ducal d'Escrime et de Gymnastique» organise un grand Concours International de Gymnastique, la XXVIII^e Fête Fédérale et le IX^e Tournoi de la F. I. G. (Fédération Internationale de Gymnastique) du 12 au 15 juillet 1930. — Dieses Jahr feiert der «Cercle d'Escrime et de Gymnastique» sein 50 jähriges Stiftungsfest und organisiert bei dieser Gelegenheit (12.—15. Juli 1930) einen großen internationalen Turnerwettbewerb, verbunden mit der XXVIII^e Fête Fédérale und dem IX. Turnier der F. I. G. — Wir brauchen wohl nicht hervorzuheben, daß die diesjährigen Festlichkeiten in nichts hinter denjenigen von Juli 1914 zurückstehen werden, von welchen wir oben und auf Seite 167 je eine Aufnahme wiedergeben. Die Organisation liegt in erprobten Händen, und sowohl der Staat wie auch der hauptstädtische Gemeinderat haben namhafte Zuschüsse gewährt.

GEFREIT OHNE LIEBE

(Nachdruck verboten.)

Roman von Erich EBENSTEIN

31. Fortsetzung.

Sie hatte dies Zimmer ganz zufällig entdeckt, als sie einmal in den Mansardenräumen nach einem alten Schaukelpferd mit Fredy suchte, das hier oben aufgehoben sein sollte. Das Schaukelpferd hatten sie nicht gefunden, wohl aber das blaue Zimmer mit seinem Fenstertritt und dem wundervollen Ausblick. Es war angefüllt gewesen mit altem Gerümpel. Aber Britta hatte so lange geräumt und gesäubert, bis sie einen traulichen Raum daraus geschaffen. Und nun war sie glücklich darin, denn es war ihr Werk. . . .

Britta stand auf und trat an den Kamin, wo ein schwerer bronzenen Armleuchter stand, dessen Kerzen sie anzündete, denn es war rasch ganz dunkel geworden.

Mit dem Leuchter in der Hand ging sie dann an den Wandschrank, schloß ihn auf und kramte eine Weile darin herum.

Der Schrank, den man, wenn er geschlossen war, von außen kaum bemerkte, da sein Schloß im Schatten einer vorspringenden Leiste angebracht war, barg Brittas kostbarsten Schatz und ihr tiefstes Geheimnis: Ein Tagebuch, das

sie seit ihrer Brautzeit führte und dem sie alles anvertraute, was sie sonst niemanden auf Erden sagen konnte — und ein Bild Heiders.

Dies Bild hatte sie gleichfalls schon als Braut einmal heimlich aus einer Kasette mit Photographien, die im Salon ihrer Schwiegermutter stand, entwendet.

Es war das einzige Bild, das sie von ihm besaß, denn weder er noch seine Mutter hatten es je für nötig gefunden, ihr eines zu schenken.

(Fortsetzung Seite 170.)